

2008. Artikel zu den Zeitereignissen

Flüchtlings-Programm und rechtsfreie Räume, Teil 186

Merkwürdigkeiten bei der Stichwahl zum österreichischen Bundespräsidenten (2) – Was hat der "Amoklauf" von Nenzing mit dem Bundespräsidenten-Wahlsonntag in Österreich zu tun? (2)

Weiterhin fällt bei der Bundespräsidenten-Wahl auf, daß es offiziell 166.212 (3,6%) ungültige Stimmen gab (s.re.¹).

Da der offizielle Abstand zwischen Van der Bellen und Hofer nur 31.026 Stimmen (0,7%) war,² beträgt die (meines Erachtens) hohe Anzahl ungültiger Stimmen (vgl.u.) das über Fünffache der offiziell entscheidenden 31.026 Stimmen.

Zum Vergleich: bei der Landtagswahl in Baden-Württemberg mit mehr Wahlberechtigten als in Österreich gab es nur 0,9% ungültige Stimmen (s.u.³), also ein Viertel der Präsidenten-Wahl.



Österreich, vorläufiges Endergebnis inklusive Briefwahlstimmen

	2. Wahlgang Stimmen	%
Wahlberechtigte	6.382.507	
Abgegebene	4.643.154	72,7 %
Ungültige	165.212	3,6 %
Gültige	4.477.942	96,4 %
Davon entfielen auf die einzelnen Wahlwerber		
Ing. Norbert Hofer	2.223.458	49,7 %
Dr. Alexander Van der Bellen	2.254.484	50,3 %

Endgültiges Ergebnis der Landtagswahl am 13.03.2016 Land Baden-Württemberg

Gegenstand der Nachweisung	2016	
	Anzahl	%
Wahlberechtigte	7.683.464	
Wähler(innen) / Wahlbeteiligung	5.411.945	70,4
Ungültige Stimmen	50.695	0,9
Gültige Stimmen	5.361.250	99,1

Ich komme auf die Briefwahl zurück.⁴

885.437 Wahlkarten (Briefwahl) wurden ausgestellt (s.u.⁵), aber nur 766.076 Wahlkarten kamen offiziell zurück.⁶ Also fehlten 119.361. Das ist fast das Vierfache der offiziell entscheidenden 31.026 Stimmen.

¹ <http://wahl16.bmi.gv.at/>

² Siehe Artikel 2007 (S. 2)

³ <http://www.statistik.baden-wuerttemberg.de/Wahlen/Landtag/02035000.tab?R=LA>

⁴ Siehe Artikel 2007 (S. 2-4)

⁵ http://www.bmi.gv.at/cms/BMI_wahlen/bundespraes/bpw_2016/Wahlkarten_2WG.aspx

⁶ Bei der Zahl 746.110 (in Artikel 2007, S. 3) sind die offiziell 19.966 ungültigen Stimmen abgezogen (s.u.).
http://wahl16.bmi.gv.at/1605-bw_ov_0.html

BM.I		REPUBLIK ÖSTERREICH	
Bundespräsidentenwahl 2016 - Zahl der ausgestellten Wahlkarten für den zweiten Wahlgang			
Österreich	846.506 (602.896)	38.931 (39.079)	→ 885.437 (641.975)

	2. Wahlgang Stimmen	%
<u>Abgegebene</u>	<u>766.076</u>	
<u>Ungültige</u>	<u>19.966</u>	<u>2,6 %</u>
<u>Gültige</u>	<u>746.110</u>	<u>97,4 %</u>
Davon entfielen auf die einzelnen Wahlwerber		
<u>Ing. Norbert Hofer</u>	<u>285.706</u>	<u>38,3 %</u>
<u>Dr. Alexander Van der Bellen</u>	<u>460.404</u>	<u>61,7 %</u>

Wolfgang Eggert schreibt:⁷

Einen Skandal um Wählerstimmen und -daten orteten am Sonntagabend in Österreich zahlreiche Politbeobachter. Zwar stand die Auszählung der Briefwahlstimmen noch aus, aber: Auf der Seite des Innenministeriums tauchte ein Ergebnis INKLUSIVE der Briefwahlstimmen⁸ auf (s.u.), die noch gar nicht ausgezählt sein konnten.

Heute (23. 5. 2016) titelt die österreichische Presse: „Was ist dran an der Wahlkartenverschöpfung?“ und schreibt weiter: „Am Sonntagabend befeuerte eine Veröffentlichung auf der Homepage des Innenministeriums Manipulations-Gerüchte – kurzzeitig fand sich dort ein vorläufiges Endergebnis inkl. Briefwahl (I⁹) Das Innenministerium erklärte rasch, es habe sich um einen Irrtum gehandelt. Am Montagmorgen kannte Robert Stein, Leiter der Wahlbehörde, schließlich den genauen Grund. Die zahlreichen Analyse- und Abfragemöglichkeiten auf der Homepage des Ressorts machten es nötig, dass man das Funktionieren des komplexen Softwaretools vor dem Wahltag mit Testdaten probe. Das geschah nach Steins Angaben am 18. Mai.“ (2¹⁰)

18. Mai. Das ist nun schon ein paar Tage her. Der vermeintliche Blick in den Kaffeesatz überrascht. Das „Probe-„Ergebnis entspricht dem Endergebnis ohne Briefwahl: 51,9:48,1%.¹¹ Nur, dass der Grüne Alexander van der Bellen mit dem Siegsergebnis verkündet wird – statt umgekehrt.

<u>Ing. Norbert Hofer</u>	257.856	<u>48,1 %</u>	136.832	25,6 %	+121.024	+22,6 %
<u>Dr. Alexander Van der Bellen</u>	277.671	<u>51,9 %</u>	150.042	28,1 %	+127.629	+23,8 %

© BM.I Bundesministerium für Inneres 2016

(Warum wurde Alexander van der Bellen schon am Sonntagabend mit seinen angeblichen Briefwahl-Stimmen zum Sieger "gekürt",¹² und zwar mit dem Wahlurnen-Ergebnis von Norbert Hofer?)

Zwei lesenswerte Kommentare unter dem Artikel der „Presse“:

Als IT-Ier finde ich es interessant, dass die Informatiker des Staates ein Produktivsystem mit Testdaten befallen. Der Weg ist bei einer verantwortungsvollen EDV die andere Richtung. Man testet nie Daten in der Life-Umgebung. Dafür gibts die Entwicklungsumgebung und die Testumgebung. (tiroler1973, 23.05.2016 12:53)

⁷ <http://www.compact-online.de/datenleak-wahlbehoerde-im-rotschwarzen-innenministerium-meldet-politisch-korrektes-wahlergebnis/>

⁸ Exklusive der Wahlurnenstimmen.

⁹ <http://www.heute.at/bpw16/Riesen-Wirbel-um-dieses-Wahlergebnis-des-Ministeriums:art83655,1291428>

¹⁰ <http://diepresse.com/home/politik/bpwahl/4994292/Was-ist-dran-an-der-Wahlkartenverschöpfung>

¹¹ Siehe Artikel 2007 (S. 1)

¹² Siehe Anmerkung 9

Antworten cw_t, 23.05.2016 13:26

Re: Als IT-Ier

Ebenfalls IT, auch mich hat dieses Vorgehensmodell stark irritiert.

Der Verdacht liegt nahe, daß der Wahlerfolg von Norbert Hofer im 1. Wahldurchgang (35,05%, Alexander van der Bellen: 21,34%¹³) am 24. 4. 2016 sozusagen "schlafende Hunde weckte", und daran gearbeitet wurde, mit allen Mitteln Norbert Hofer als österreichischen Bundespräsidenten zu verhindern. Es ist davon auszugehen, daß "man" nach dem 24. 4. 2016 dafür eine Strategie entwickelte.



(Festwiese bei Nenzing nach dem "Amoklauf", Barbereich und Bühne [rechts]¹⁴)

Schnitt. Ich komme auf den sogenannten "Amoklauf" von Nenzing am Morgen des Wahlsonntags (22. 5. 2016) zurück.¹⁵

Der Polizist sagte bei der Pressekonferenz (s.re.), ab ca. 0:45: *Wir sind uns wahrscheinlich alle einig: es handelt sich um eine unfassbare, äußerst entsetzliche und tragische Tat, die es in dieser Form in Vorarlberg zumindest meines Wissens noch nicht gegeben hat. Also ich bin jetzt schon 35 Jahre Polizeibeamter ...*



Gesamte Pressekonferenz der Polizei zum Amoklauf in Nenzing¹⁶

¹³ https://de.wikipedia.org/wiki/Bundespr%C3%A4sidentenwahl_in_%C3%96sterreich_2016

¹⁴ <http://diepresse.com/home/panorama/oesterreich/4994378/Vorarlberger-Amoklaeufer-schoss-mit-KalashnikowImitat>

¹⁵ Siehe Artikel 2006

¹⁶ https://www.youtube.com/watch?v=gRw_83R8lR4

(Ab ca. 3:20:) Zum zeitlichen Ablauf: uns ist in diesem Fall zugute gekommen, daß wir in unmittelbarer Nähe der Veranstaltungsstätte eine Verkehrsschwerpunktaktion durchgeführt haben. Das heißt: sowohl in Fahrtrichtung Nenzing, als auch in Fahrtrichtung Bludenz waren Patrouillen stationiert (s.u.). Die haben den Verkehr, auch den abfließenden Verkehr von der Veranstaltung natürlich kontrolliert, u.a. auch, ob sich da Alkoholsünder darunter befinden.



Das ist doch merkwürdig: der "Sündenbock" Gregor S. hatte sein Auto nicht dabei und hielt sich im Barbereich auf:

(Ab 16:55:) Die erste Auseinandersetzung zwischen den beiden Personen (Gregor S. und Freundin) fand auch in diesem Bereich hier bei der Bar statt. Dort hatten sie eine kleinere Differenz (!), worauf der Mann das Gelände verlassen hat.

Es ist nun höchst wahrscheinlich, daß Gregor S. sein Auto oder Motorrad deswegen nicht dabei hatte, weil er Alkohol¹⁷ trinken wollte. Die ... kleinere Differenz, die ihn offiziell dazu veranlasste,

von zu Hause (Raum Bludenz¹⁸) eine Waffe zu holen, spielte sich nach Mitternacht ab,¹⁹ wo das Fest schon im vollen Gange war.



Offiziell²⁰ ging "Sündenbock" Gregor S. nach der ... kleinere Differenz zu Fuß zu seinem Arbeitgeber nach Nenzing,²¹ um dort den Firmenwagen zu holen. Anschließend fuhr er nach Hause (Raum Bludenz). Vor 3 Uhr kehrte er dann zurück, – was er die ca. 2 Stunden so zuhause machte, ist völlig unklar. Gregor S. hätte offiziell höchst wahrscheinlich an zwei Polizeipatrouillen (s.o.) vorbei kommen müssen. – Davon ist aber nirgends die Rede ...

(Fortsetzung folgt.)

¹⁷ <http://vorarlberg.orf.at/news/stories/2775695/>

¹⁸ Siehe Artikel 2006 (S. 3)

¹⁹ Siehe Artikel 2006 (S. 2, Anm. 15)

²⁰ Siehe Artikel 2006 (S. 3/4)

²¹ <http://vorarlberg.orf.at/news/stories/2775854/>